

Mr. Bradlaugh verlangt, weil derselbe eine Affirmation an Stelle des Edes abgegeben, da er nach dem Statut 39 und 30 Vict. cap. 19 nicht berechtigt war eine Affirmation abzugeben, und weil er noch im Hause gesessen und votirt hat. Da mit tritt die Angelegenheit in eine neue Phase. Jetzt haben die Gerichte zu entscheiden, ob das Mitglied für Northampton berechtigt war, die Affirmation abzugeben und an den Verhandlungen des Hauses teilzunehmen. — Die außerordentliche Geschäftskraft aus Siam, welche den langen Weg nach London zurückgelegt hat, um der Königin die Insignien des Ordens vom Weißen Elefanten zu überbringen, begab sich am Freitag mit Sonderzug nach Windsor, um ihren Auftrag dafelbst auszuführen. Die Königin empfing die Gesandten in dem Thronsaal, von einem zahlreichen Gefolge umgeben. Ebow Phya Phanuwong Maha Rosa Tibodi ti Phraklang, der außerordentliche Gesandte, behändigte der Königin sein Beglaubigungsschreiben, verlas eine Ansprache und überreichte die Ordensinsignien. In der Ansprache bemerkte der Gesandte, es sei der Wunsch seines königlichen Herrn, daß die freundschaftlichen Beziehungen, welche in so glücklicher Weise zwischen den Königreichen von Siam und Großbritannien bestehen, zu weiterem Glück und Gedanken geführt und fortgesetzt werden mögen.

Im Haag blieb es zu sehr interessanten Kammerdebatoren kommen. Die niederländischen Generalsäte werden dieser Tage wieder zusammenentreten. Eine Hauptvorlage der Regierung wird ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht sein. Derselbe beschränkt die Anzahl der Wirthshäuser nach der Einwohnerzahl und der Größe der Ortschaften. In kleinen Orten soll ständig nur ein Wirthshaus auf je 250 Einwohner erlaubt sein, in Städten von 10 bis 50 Einwohnern eines auf je 300, in Städten von 20 bis 50,000 Einwohnern eins auf je 400, in noch größeren Städten eines auf je 500 Einwohner. Ferner wird verboten, Personen unter 16 Jahren geistige Getränke zu verabreichen. Wer solche Getränke Leuten verabreicht, die bereits betrunken sind, soll dafür mit achtzigem, und wer sich betrunken auf der Straße erlischt lässt, mit eintätigem Arreste büßen. Die Vorlage wird lebhafte Aufregung hervorrufen, denn der reichliche Genuss geistiger Getränke ist in Holland, vielleicht in Folge des feuchten und nebligen Klimas, ziemlich allgemein verbreitet.

Aus Tunis werden merkwürdige Dinge gemeldet. Der Vertreter der italienischen Regierung sucht Handel mit dem Bey. Nachdem er von dem dortigen Minister die Bewilligung zur Anlegung eines submarinen Kabels zur Verbindung mit Italien nicht erhalten konnte, habe er die Abseitung derselben verlangt und im Verneigerungsfall auch die Abdankung des Bey in Aussicht gestellt. Dieser habe geantwortet, daß er zur Abdankung bereit sei, wenn seinem Lande dadurch ein Vorteil erwachsen könnte; allein da er seine männlichen Nachkommen habe, so werde die Wahl eines Nachfolgers wohl mit einigen Schwierigkeiten verbanden sein. Hierauf erwiderte der Diplomat, daß, wenn der Adoptivsohn des Bays gewählt werden sollte, bald italienische Truppen in Tunis erscheinen würden. Es ist indeß nicht glaublich, daß er sich solcher Ausdrücke bedient habe, da er wohl vermuten kann, daß bei dem Erscheinen von italienischen Truppen auf tunesischen Boden diese sicherlich französisch zu ihrem freien Empfang bereit sind würden. Die ganze Angelegenheit wird diesmal wohl noch glücklich beigelegt werden, da die Dinge zu einem Bruch noch nicht reif sind. Der Bey protestiert sehr die französischen Gesellschaften. Einer derselben soll er neuerdings die Bewilligung zur Gründung eines Hafens in Goliata erhält haben. Eine andere Gesellschaft erhielt die Erlaubnis zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Instituts mit Benutzung des Flusses Ruderba. Auch die nach Algier führende Eisenbahn ist jetzt in französischen Händen, was natürlich die Eifersucht der Italiener erregt.

### Deutsche Wollindustrie-Ausstellung.

\* Leipzig, 6. Juli. Indem wir hiermit eine Reihe von Artikeln beginnen, die dazu dienen sollen, ein näheres Bild von dem gesammten Inhalte der Ausstellung und von den einzelnen Vorführungen der Aussteller zu geben, wollen wir für heute einige Bemerkungen allgemeinerer Art vorausschicken, zu denen die Ausstellung dem aufmerksamen Beobachter Aufschluß bietet.

Die deutsche Wollindustrie-Ausstellung ist nur eine nationale Prachtausstellung, aber sie ist eine solche im besten Sinne des Wortes, indem sie dasjenige Gewerbe, welches unter allen Berufszweigen im Deutschen Reich am stärksten vertreten und am innigsten mit dem Thun und Trachten der Nation verwachsen ist, in ersteilich würdiger Weise repräsentiert und von dem tüftigen Wirtschaftstreben, welches im Laufe der letzten Jahre auf den Gebieten dieses Gewerbes Platz gegriffen, vollgütiges Zeugnis ablegt. Gegenüber dem früheren Enthusiasmus für internationale Weltausstellungen hat sich in unseren Tagen immer mehr die Überzeugung bahn gebrochen, daß der Ruhm dieser Veranstaltungen überschätzt worden ist. Man zieht jetzt ihrer großen Mannigfaltigkeit und erstaunenden Fülle jene kleineren Ausstellungen vor, welche den Interessenten die Gelegenheit an die Hand geben, die Einzelheiten genau zu studiren. „Beschränkung auf das einzelne Fach“ ist darum gegenwärtig das Prinzip, dem das Ausstellungswesen mehr oder weniger huldigt, durch welches aber auch ein wahrhafter Erfolg den Fachgenossen verbürgt zu sein scheint. Das aber, wenn nur eine vielseitige Bezeichnung der Fachgenossen zu erzielen ist, diese Beschränkung auf das einzelne Fach dem allgemein

interessanten Charakter der Ausstellung seinen Abbruch zu thun vermag, das zeigt die dermalige deutsche Wollindustrie-Ausstellung in Leipzig, welche, dessen sind wir sicher, nach ihrer Besichtigung von Niemandem unbedingt verlassen wird. Eine gewisse Einschränkung, die sich auf der Natur der Sache ergiebt, ist beim ersten Anblick nur in demjenigen Theile der Ausstellung vorhanden, welcher die Herrenbekleidungsfabrik birgt, obchon auch hier der Besucher, wenn er näher tritt, genugmäßige Mannigfaltigkeit vorfindet; desto mehr Abwechslung gewährt das Auge bei Betrachtung der Frauenbekleidung-Gegende, die an Schönheit, Fartheit und Zweckmäßigkeit mit einander weiteferne und insbesondere durch ihre Harbenpracht, deren Einindruck durch genau berechnete Abschattirung auf vielen Punkten noch gehoben wird, einen siedlichen Andeut gewöhnen. Wir wollen nicht verschweigen, daß manche Aussteller, sei es nun, daß sie die höheren Kosten geschent haben oder aus anderem Grunde, es immer noch nicht verstehen, ihre ausgestellten Waaren durch ein geschmackvolles Arrangement äußerlich besser und wohlgefälliger hervortreten zu lassen, trotzdem daß auf diesen Umstand seit längeren Jahren mit allem Nachdruck hingewiesen worden ist. Wer einmal zur Ausstellung sich entschließt, sollte dann auch einige Opfer nach dieser Richtung hin nicht scheuen und sachverständigen Rathe in Bezug auf das decorative Element sich versichern. Mit diesen Bemerkungen haben wir namentlich die großen massiven schwarzen Holzschranken der Tuchfabrikanten im Auge, die nach unserem Gefühl wohl etwas zierlicher und anders gestaltet hätten ausfallen können. Was in Bezug auf brillante äußere Vorführung durch vereinigte Kräfte und durch Heranziehung bewährter Sachverständigen erreicht werden kann, das beweisen die Collectiv-Ausstellungen von Gera und Greiz, sowie auch die Collectiv-Ausstellung der elßäser Fabrikanten.

Das Interesse an der Ausstellung wird bedeutend verstärkt durch die vorzüglische Art und Weise, mit welcher es gelungen ist, den eigentlichen Fabrikationsprozeß im Wollengewerbe zur Darstellung zu bringen. Der Besucher der Ausstellung kann diesen Prozeß von der Gewinnung des Rohproduktes, der Wolle, an bis zur Vollenzung der Waare studiren und seine einzelnen Stadien nach einander, in Gruppen streng geordnet, verfolgen. Von hohem Interesse sind in dieser Beziehung namentlich die Sammlungen der verschiedenen Arten von Wollen, die Vorführungen des landwirtschaftlichen Institutes an der Universität Leipzig, der Kammgarn- und Wigogspinnereien, Wollkämmerien, Kunstmollfabriken und die Ausstellungen der Halbfabrikate. Zur Veranschaulichung des Fabrikationsprozesses gehörte vor Allem auch, daß ein Bild des Maschinenwesens gegeben wurde, soweit die Wollindustrie dabei beteiligt ist. Unklar wem es noch nicht bekannt gewesen sein sollte, bis zu welchem Maße die Maschinen in unserer Zeit dem Wollengewerbe dienstbar gemacht sind, der wird beim Besuche der Maschinenhalle sich davon mit Erstaunen überzeugen. Er wird hier finden, daß der menschliche Geist raschlos in der Ausübung der Naturkräfte zu immer vollkommeneren Leistungen stredt und daß der menschlichen Arbeitskraft ganz andere Bahnen für ihre Tätigkeit ausgewiesen werden sind. Wir sehen heute davon ab, des Nächtern über das Bild uns zu verbreiten, welches die Maschinenhalle darbietet, da wir später darauf zurückzukommen haben, und wollen nur betonen, daß die Maschinen-Abschaltung der Ausstellung in der That einen der hervorragendsten Glanzpunkte derselben ist. Da ist, namentlich während der Stunden, in denen alle Maschinen in Gang gebracht sind, um mit dem Dichter zu reden, ein föhlend Leben und Weben, da tönt, saust, schnurrt und jischt es an allen Enden und Ecken und der industrielle Geist unseres Jahrhunderts tritt dem Besucher in lebhafte gewordener Gestalt entgegen.

Wir lassen nun noch einige Mittheilungen über die Belehrung der einzelnen deutschen Kinder an der Ausstellung folgen. Am häufigsten ist, wie bei dem überwiegend industriellen Charakter des Landes und bei der Nähe des Ausstellungsortes erklärlich ist, vertreten

das Königreich Sachsen durch Aussteller aus folgenden Orten: Aue, Bautzen, Bischofswerda, Böhmen, Böhrigen bei Rothenburg, Burgstädt, Chemnitz, Crimmitschau, Dresden, Fischendorf bei Leisnig, Frankenberg, Freiberg, Glauchau, Großenhain, Groitzschendorf, Großenhain, Hainichen, Hartmannsdorf, Kamenz, Kirchberg, Lauta, Leipzig, Leisnig, Lichtenstein, Limbach, Löbau bei Dresden, Lommatzsch, Lugen, Lunzenau, Markersdorf bei Burgstädt, Meissen, Mittweida, Mylau, Nehlsdorf, Neugersdorf, Neumarkt, Oederan, Oschatz, Plauen i. B., Reichenau bei Zittau, Reichenbach i. B., Rothenburg, Saupsdorf bei Kirchberg, Schloss Chemnitz, Schönau bei Chemnitz, Stollberg, Unterfachsenfeld, Waldheim, Werda, Wurzen, Zittau, Zschopau, Zwönitz.

Nächstdem folgen die Provinz Brandenburg mit folgenden Orten: Berlin, Brandenburg, Cottbus, Cottbus, Finsterwalde, Forst, Frankfurt/O., Frankenmühle b. Sorau, Guben, Güntersberg, Luckow b. Cottbus, Lübbenwalde, Neudamm, Neuruppin, Pritz, Rüdersdorf b. Berlin, Schwedt, Sommersdorf, Sorau, Spremberg, Züllchau.

die Provinz Schlesien mit folgenden Orten: Friedeberg a. Queis, Görlitz, Goldberg, Glogau, Grünberg, Hirschau, Hirschberg, Liegnitz, Mellenborn b. Reichenbach, Muskau, Niesky, Rothenburg a. Oder, Sagan, Schmiedeberg, Sprottau, Ziegelsdorf,

die Provinz Hannover mit folgenden Orten: Bergen a. d. Dumme, Bodenwerder a. d. Weser, Celle, Döhren b. Hannover, Hannover, Herzberg a. Harz, Lemgo, Osterode a. H., Springe, Uslar, Uelzen, Witten a. d. Luhe,

die Rheinprovinz mit folgenden Orten: Aachen, Bielstein b. Künzendorf, Burscheid, Eresfeld, Lüdenscheid, Düren, Eversfeld, Eupen, Gemünd bei Aachen, Hückeswagen, Obergau, Künzendorf, Werden a. d. Ruhr,

die Provinz Sachsen mit folgenden Orten: Burg, Calbe a. S., Erfurt, Halle, Langensalza, Magdeburg, Mühlhausen, Quedlinburg, Zeitz, die Provinz Schleswig-Holstein mit folgenden Orten: Altona, Bredstedt, Eiderstedt b. Garding, Flensburg, Gravenstein, Neumünster, Tondern, die Provinz Hessen-Nassau mit folgenden Orten: Biedenkopf, Eichwege, Fulda, Hersfeld, Höchst, Kassel, Melsungen, die Provinz Ost- und Westpreußen mit folgenden Orten: Bellschwitz b. Rosenberg, Königsberg, Mollnchen b. Königsberg und die Provinz Westfalen mit den Orten Neuhaus b. Baderborn und Sassenberg.

Das Königreich Bayern ist vertreten durch die Orte Breitenbrunn, Memmingen, Nördlingen, Nürnberg, Würzburg, Ratisbona, Lambrecht, Ludwigshafen, Neustadt a. d. A., Schöntal bei Reutland, Weidenbach bei Lambrecht,

das Königreich Württemberg durch die Orte Calw, Cannstatt, Ehingen, Ellingen, Esslingen, Neufrankfurt, Riedlingen, Oberndorf, Riedlingen, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wildberg,

das Großherzogthum Baden durch die Orte Freiburg i. B., Heidelberg und Riehl,

das Großherzogthum Württemberg durch die Orte Apolda, Eisenach, Jena, Mattstedt b. Apolda, Neufrankfurt a. O., Niederroßla b. Apolda, Weida, Weimar,

das übrige Thüringen durch die Orte Böhlen, Altenburg, Gößnitz, Greiz, Gera, Gotha, Sondershausen, Stadtthurn,

das Herzogthum Anhalt durch die Orte Bernburg und Dessau,

das Großherzogthum Hessen durch die Orte Büdingen, Cöln b. Mainz, Worms,

das Großherzogthum Mecklenburg durch Parchim,

das Großherzogthum Luxemburg durch Tiefenbrück,

die freien Hansestädte Bremen und Hamburg,

das Reichsland Elsaß-Lothringen durch die Orte Bischwiller, Erstein, Issenheim, Mülhausen und Straßburg.

### Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6.

Eckgewölbe am Böttchergraschen.

Aussergewöhnlich preiswert

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,

Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecke.

NB. Ältere Muster u. Reste aller Artikel zu bedeutend verarbeiteten Preisen.

### Schlafdecken

empfiehlt höchst

Otto Junghans, Hauptstraße 25.

### Ernst Fischer

1. Nicolaistr. 1, Grimmaische Str.-Ecke  
Bürsten-, Püssel und Besenmanufaktur.

### Steppdecken und Kinderwagendecken

eigener Satz empfiehlt

J. Valentini, Petersstr. 41.

Ein neues und höchst praktisches

### Tintenfass

empfiehlt

Mating Sammler, Petersstr. 10, Hôtel de Russie.

### Wachstuch-Fussteppiche

C. F. Knoch,

Wachstuchfabrik Markt 3, Koch's Hof.

Sehr reichhaltige Auswahl aller Neuheiten von

### Kragen u. Rüschen

von 5 Meter an Originalfabrikpreise. Werner Jakobs,

Edlesteine, Stoffe, Span. Chales u. Tücher.

Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Blitzbleiter, Brütingen alt. Anlagen, elektr. Klingeln

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin

von C. F. Gabriel,

Reichsstraße Nr. 15, part. 1. und 2. Et.

empfiehlt sein Magazin für vollständ. Wohnungseinrichtungen eines gütigen Beachtung.

Preis-Courante und Bezeichnungen sende auf Wunsch.

### Himbeer-, Citron-, Apfelsin-, Orangbl.-Syrup

empfiehlt

Franz Voigt, Grimm. Steinweg No. 9.

### AUX Caves de France, Reichsstr. 5.

Weinhandlung zur Einführung fremd unterliegender reiner, ungezupfter französischer Weine. Neu: seines Frühstück und Abendbrot, falt oder warm, inkl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90,-. Rerenommierte Table d'hôte von 1/2,- bis 90,- Uhr. Wein à 90,-. Rerenommierte Table d'hôte von 1/2,- bis 90,- Uhr. Wein à 90,-. Sehr reichhaltige Auswahl aller Neuheiten von

Krägen mit Schweineköttlettes. Gefüllte Taube, Kompt, Salat, Butter und Käse.

### Musik.

Wie wir vernnehmen, veranstaltet der Akademische Wagner-Verein am Freitag den 9. Juli gelegentlich der Anwesenheit des Freiherrn Hans v. Wolzogen aus Bayreuth eine außerordentliche Sitzung, in welcher der verehrte Guest einen Vortrag: „Neben den Plan einer Stylbildungsschule in Bayreuth“ halten wird. Hans v. Wolzogen ist, wie bekannt, einer der eifrigsten Vorläufer für die Wagner'sche Sache auf literarischem Gebiete; sein Vortrag dürfte daher auch für weitere Freude von Interesse sein und einen zahlreichen Besuch in Aussicht stellen.

Wir rücksicht auf die gesteigerte Theilnahme für das Wagner'sche Unternehmen hat der Vereinsvorstand beschlossen, auch zu dieser Versammlung Gästen freien Zutritt zu gestalten.

— Leipzig, 6. Juli. (Schüler-Matinée.) Im Concertgarten von Georg Lotte hatten am Sonntag eine Anzahl jüngerer und älterer Clavier-Spieler unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Leonine und Nanny Käsch eine Matinée veranstaltet. Die Eltern der Böblinge wohnten derselben bei und lauschten mit fühllichem Interesse den einzelnen vorgetragenen Piecen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, wie im Klavist-Institut der Geschwister Käsch auf eine gute Technik, auf reinen, sicheren Anschlag gehalten, aber auch darauf gesehen wird, daß die Eleven den geistigen Inhalt der Composition auszubilden vermögen. Auch die vorgestrige Matinée, in der die jüngsten Spieler mit den älteren wettkämpfen, zeigte die Vorzüglichkeit des Institutes aufs Neue. Es wurden Stücke von Mozart, Auber, Kuhlau, Oesten u. gespielt; besonders erwähnen möchten wir aber die Vorträge zu 4 und 6 Händen, weil sie zeigten, wie trefflich im Institut die Böblinge im Ensemble-Spiel geschult werden. Interesse erregte auch der Vortrag der Fantasie von Erbach durch eine erst 11jährige Pianistin. Die ganze Matinée war ein Ehrenzeugnis für Lehrer und Schüler, und wir wollen wünschen, daß den Lehrerinnen des Institutes die dankbare Anerkennung, die sie verdienen, auch fernher im Publicum bewahrt bleiben möge.

Halle, 5. Juli. (Aufführung des „Paulus“ im Hoyer'schen Verein zu Halle a. d. Saale.) Wieber einmal sind Clavier-musikalische Künste im Hoyer'schen Verein zu Halle a. d. Saale wirklich gewesen. Am 3. Juli wurde der „Paulus“ von Mendelssohn aufgeführt unter Mitwirkung der Herren Opernsänger Wiegand und Sigismund aus Leipzig. Frau Concert-Sängerin Wiegand hatte leider wegen Unwohlseins absagen müssen, weshalb die Partie derselben dem Hr. Falter, Concert-Sängerin aus Berlin, übertragen wurde. Zur Aufführung der Orchester-Partie hatte wieder Herr Hoyer wiederum, wie schon oft in früheren Zeiten, die Böllner'sche Capelle in Leipzig gewonnen, auf welche in mehreren der letzten Aufführungen der Umstände halber nicht hatte gerechnet werden können, wodurch uns Gelegenheit gegeben war, auch die Böllner'sche Capelle kennenzulernen und hochschätzen zu lernen. Endlich wirkte auch der ausgezeichnete Virtuoso Herr Julius Klinger aus Leipzig als Solo-Künstler mit. Die Aufführung war eine sehr gelungene und glauben wir sie im ersten Theile als eine geradezu vollendete bezeichnen zu können. Neben den vorzülichen Sololeistungen trug auch das Orchester, das sich auf der Höhe seiner Aufgabe befand, wesentlich zum Gelingen bei.

### Tageskalender.

#### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischerstraße 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weißer-Dresden Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Weißer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Fritzschanze).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 7 (Blankenauer Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Blankenauer Bahnhof).

D. R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Kreis) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Postämter-Büros im Schloß Pleißenburg, Chemnitz, 1. Gang links (über der Poste befindet).